Das Lernmanagementsystem Moodle auf einen Blick

Moodle ist ein Kunstwort und bedeutet sinngemäß aus dem Englischen übersetzt **M**odulare **O**bjekt-**O**rientierte **O**nline-**L**ernumgebung.

Moodle ist ein webbasiertes **L**ern**M**anagement**S**ystem kurz LMS genannt.

Moodle ist ein Open Source System, das bedeutet, dass der Quellcode offen ist und deshalb von einer weltweiten Community aus engagierten Anwender/innen kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.

Moodle unterstützt das sogenannte Blended Learning, eine Verknüpfung von Präsenzlehre mit eLearning und wird von Grundschulen bis hin zu großen Universitäten, Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung mittlerweile weltweit eingesetzt.

exabis – kompetenzorientierte eLearning-Module in Serie

Die exabis-eLearning-Modul-Serie erleichtert die Arbeit mit Moodle und eröffnet neue Möglichkeiten für den Unterricht. ePortfolio-Arbeit und kompetenzorientiertes Dokumentieren von Lernprozessen sind Hauptinhalte der exabis-eLearning-Modul-Serie. Dabei wird die ePortfolio-Arbeit mit dem exabis ePortfolio Block, kompetenzorientiertes Arbeiten mit dem exabis competencies Block, eine reflexive Feedback-Kultur mit dem exabis student-review Block und mobiles Lernen mit ePOP realisiert.

Nach der Installation der exabis-eLearning-Modul-Serie können die Zusatz-Features als Moodle-Block in jedem beliebigen Moodle-Kurs aktiviert und eingesetzt werden. Das heißt, die Lehrenden haben die Möglichkeit, über die Blockkonfiguration in Moodle die einzelnen Module der exabis-Serie zu aktivieren und den Lernenden zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie Moodle im eLearning Bereich bereits einsetzen, können Sie so auf einfache Art und Weise eine kompetenzorientierte Lehr- und Lernkultur in ihrer Unterrichtspraxis umsetzen.

exabis ePortfolio Block für Moodle

Mit Hilfe des exabis ePortfolio Blocks ist ePortfolio-Arbeit direkt aus Moodle heraus möglich

Ausgewählte Arbeiten wie zum Beispiel Referate, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Recherchen, Hausaufgaben, Reflexionen, Feedbacks, Zeichnungen, Fotos, Zeugnisse oder Auszeichnungen, sogenannte Artefakte, können zu unterschiedlichem Ansichten, sogenannten Views, zusammengestellt werden. Diese zusammengestellten Ansichten können die Lernenden einer von ihnen festgelegten Zielgruppe präsentieren, indem sie den Zugriff darauf erlauben.

Der exabis ePortfolio Block bietet alle Funktionen, die für ein ePortfolio-Werkzeug wichtig sind

- eine individuell gestaltbare Startseite: hier erstellen die Lernenden einen Steckbrief mit Persönlichen Informationen wie z.B. Warum habe ich diesen Schultyp/diese Lehre/dieses Studium gewählt?
- Kategoriensystem zur Verwaltung der hochgeladenen Artefakte z.B. eine Kategorie für Gruppenarbeiten, für Fotos, für Reflexionen, etc.
- Selbstreflexion und Dokumentation des persönlichen Lernfortschritts mit der Option zur Freigabe (Teilen) innerhalb der Moodle-Kurse (Interner Zugriff) und auch im Internet (Externer Zugriff) wie z.B. bei Bewerbungs-Portfolios
- Kommentar-Funktionalität zu einzelnen publizierten Einträgen (Artefakte) mit der Möglichkeit von Lehrer/innen und Schüler/innen Feedback zu erhalten

- Benachrichtigungsfunktion bei Freigabe einer Ansicht (veröffentlichen), das heißt, wenn z.B. Lernende eine View zur Bewertung freigeben, werden die Lehrenden darüber informiert (benachrichtigen)
- Schnittstelle zu ePOP (elektronisches persönlichkeitsorientiertes Portfolio) – einer Smartphone/Tablet-basierten ePortfolio-App

Der exabis competencies Block für Moodle bringt Bildungsstandards in Moodle-Kurse

Ziel des exabis competencies Blocks für Moodle ist es, Bildungsstandards für verschiedene Unterrichtsgegenstände, Unterrichtsthemen bzw. Wissensgebiete in Moodle kursübergreifend verfügbar zu machen.

Lehrende können nach Installation des exabis competencies Moduls einen Moodle-Kurs mit entsprechenden Bildungsstandards ausstatten und anschließend mit diesen Bildungsstandards arbeiten.

Lernende können mit Hilfe von exabis competencies u.a. ihren Kompetenzerwerb selbst einschätzen und die eigene Einschätzung unkompliziert den Lehrenden präsentieren.

Über ein online aufrufbares Kompetenzrastererfassungstool können Lehrende ergänzend zu den vorgegebenen Bildungsstandards eigene Standards erstellen, erfassen und verwalten.

Wenn der exabis ePortfolio Block zusammen mit dem exabis competencies Block im Moodle-Kurs aktiviert ist, können Lernende ihre erstellten Artefakte (Referate, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Recherchen, Hausaufgaben, Reflexionen, Feedbacks, Zeichnungen, Fotos, Zeugnisse oder Auszeichnungen) einem vorgegebenen Kompetenzbereich zuordnen.

exabis student-review Block für Moodle

Bei aktuellen Unterrichtsmethoden ist eine reflexive Feedbackkultur integraler Bestandteil, der durch den exabis student-review Block gefördert wird.

Neben der individualisierten Beurteilung der Lernenden durch die Lehrenden, kann jeder einzelne Lernende auf einer Beurteilungsskala bewertet werden. Das heißt, Lehrende können einzelne Lernende entweder mit vorgegebenen Bewertungskriterien, wie z.B. Teamfähigkeit, Verantwortlichkeit und Selbständigkeit, beurteilen oder eigene Bewertungskriterien verwenden, die sie mit dem exabis competencies Block erstellt haben.

ePOP – Das elektronische persönlichkeitsorientierte Portfolio

Das elektronische persönlichkeitsorientierte Portfolio, kurz ePOP, versucht selbstangeleitetes Lernen mit unterschiedlichen Bildungsstandards zu kombinieren. Die Bearbeitung erfolgt über eine Tablet- bzw. Smartphone-App (iPhone, iPad und Android) – somit liegt auch der Fokus auf der Nutzung individueller Apps zur Lösung von Aufgabenstellungen – die Datenspeicherung erfolgt im exabis ePortfolio Block und exabis competencies Block.

ePortfolio-Begriff und ePortfolio-Arbeit mit Moodle

Der ePortfolio-Begriff

Der Begriff bzw. das Wort „Portfolio“ setzt sich aus dem lateinischen Verb „portare“ für „tragen“ und dem lateinischen Nomen „folium“ für „Blatt“ zusammen. Sinngemäß übersetzt lässt sich das Portfolio als „tragbare Mappe“ bezeichnen (von Raben, 2010, S. 5).

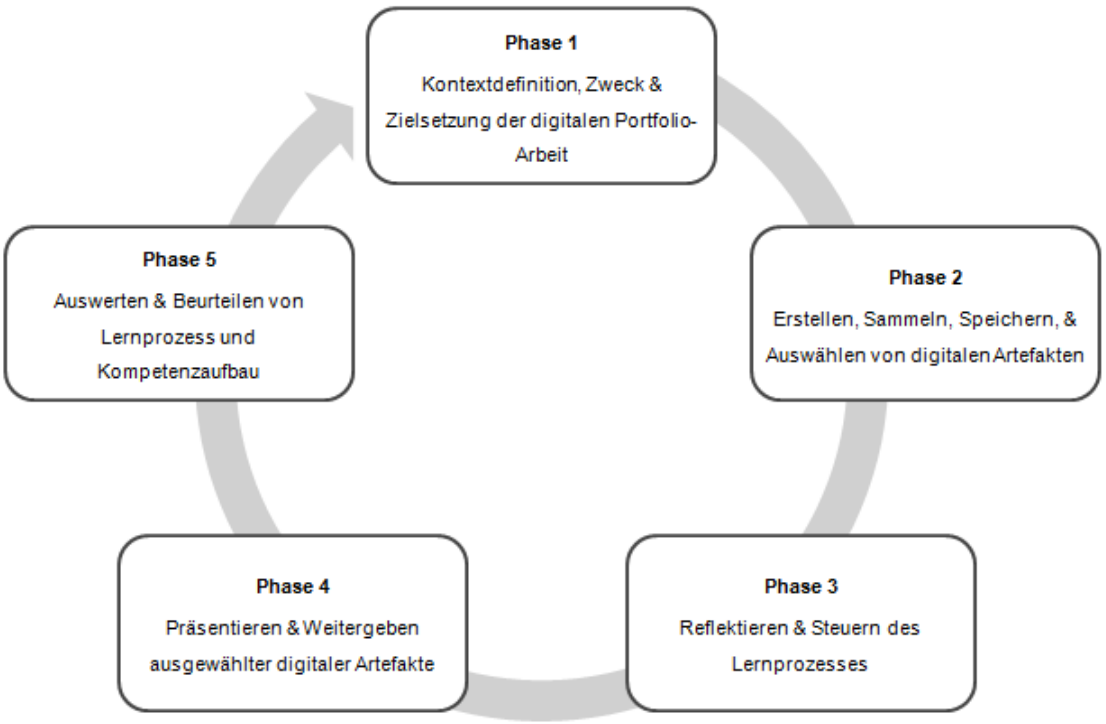
„Befindet sich vor dem Portfoliobegriff der Buchstabe e, spricht man von einem elektronischen Portfolio, kurz ePortfolio“ (Rachbauer, 2013, S. 23).

Im Bildungsbereich werden mit dem ePortfolio-Begriff gezielte Sammlungen von Arbeiten verbunden, die unter Beteiligung der Lernenden zustande kommen und die Geschichte ihres Engagements, ihrer Lernfortschritte, ihrer Leistungen, ihrer Erkenntnisse und ihrer individuellen Lernentwicklungen in einem bestimmten oder auch in mehreren Lernbereichen erzählen.

Das ePortfolio bietet im Gegensatz zur traditionellen, papierbasierten Sammelmappe sowohl für Lernende als auch für Lehrende zahlreiche Vorteile.

Insbesondere der verstärkte Einsatz von Lernmanagementsystemen mit integrierten ePortfolio-Funktionalitäten wie Moodle und die exabis-Serie ermöglicht es den Lernenden bei der Erstellung und Präsentation auf ein größeres Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten zurückzugreifen. Beispielsweise können sie HTML-, PDF-, Audio-, Video- oder Grafikdateien einsetzen und so ihre Arbeitsergebnisse multimedial gestalten. Außerdem sind die im Bildungsbereich eingesetzten Lernmanagementsysteme wie Moodle mit einem differenzierten Rollen- und Rechtesystem ausgestattet, sodass die Lernenden selbst entscheiden können, welche ePortfolio-Inhalte sie zur Bewertung freigeben wollen. Den Lehrenden wiederum stellen diese Lernmanagementsysteme Funktionen zur Verfügung, mit denen die Lehrenden Anmerkungen und Feedback zu den gesammelten Arbeiten der Lernenden hinzufügen können (Rachbauer, 2013, S. 23).

Die 5 Phasen der ePortfolio-Arbeit



Phase 1:Kontextdefinition und Zielsetzung. Im Rahmen des Themeneinstiegs sollten folgende Fragen geklärt werden

- Zu welchem Zweck wird das ePortfolio geführt?
- Welche Bildungsstandards und Kompetenzen gilt es mit dem ePortfolio zu erreichen?
- Wie lange dauert die ePortfolio-Arbeit?
- Welche Bewertungskriterien sind zu erfüllen?
- Welche Medien zum Erstellen und Gestalten des ePortfolios stehen zur Verfügung?
- Wer darf Einsicht auf das ePortfolio nehmen bzw. welchem Publikum wird das ePortfolio letztendlich präsentiert?

Da diese Vereinbarungen einerseits die Basis für die spätere Selbst- und Fremdbeurteilung des Lernfortschritts darstellen und andererseits den Lehrenden wie auch den Lernenden als Orientierungshilfe beim Erreichen der Kompetenzen dienen, sollten diese zusätzlich schriftlich im ePortfolio festgehalten werden.

Phase 2: Erstellen, Sammeln und Speichern. In der zweiten Phase erstellen, sammeln und speichern die Lernenden verschiedenste Inhalte wie Rechercheergebnisse, Beschreibungen und Fotos ihrer Projekte, Aufsätze, Einträge in ihrem Lerntagebuch, Lernzielvereinbarungen, Reflexionen oder Bewertungen von Leistungen. Außerdem fügen die Lernenden jedem aufgenommenen Inhalt eine kurze Notiz mit Begründung der Aufnahme hinzu. Dadurch lassen sich die einzelnen Lernfortschritte und der Kompetenzaufbau der Lernenden sichtbar und nachvollziehbar gestalten.

Einen zusätzlichen Vorteil, den gerade die Kombination von exabis ePortfolio Block mit dem exabis competencies Block bietet, ist, wie bereits beschrieben, die Möglichkeit, die aufgenommenen Inhalte einem vorgegebenen Kompetenzbereich zuzuordnen.

Phase 3: Reflektieren und Steuern. In der dritten Phase setzen sich die Lernenden aktiv und selbstreflexiv mit den Lehr-/Lerninhalten auseinander, indem sie über ihre Lernstrategien bei der Bewältigung von Gruppenaufträgen, Hausarbeiten, Rechercheaufträgen etc. nachdenken und analysieren, welche der in Phase I festgelegten Ziele sie bereits erreicht haben.

Auch in dieser Phase ist der Einsatz der exabis-eLearning-Serie vorteilhaft. So können die Lernenden über die Kommentar-Funktionalität des exabis ePortfolio Blocks den Lehrenden und auch den Kolleg/innen erlauben, Feedback und Verbesserungsvorschläge in Form von Kommentaren hinzuzufügen.

Phase 4: Präsentation der Ergebnisse und Weitergeben. In der vierten Phase legen die Lernenden fest, welche der erarbeiteten Inhalte (Artefakte) sie welchem Publikum zugänglich machen bzw. präsentieren wollen.

Unterstützt werden die Lernenden auch in dieser Phase wieder durch den Einsatz der exabis-eLearning-Serie. So erlaubt ihnen der exabis ePortfolio Block, Inhalte je nach festgelegtem Anlass auszuwählen, zu einer Ansicht bzw. View zusammenzustellen und einem ausgewählten Publikum, bei Bedarf mit Kommentarfunktion, digital zur Verfügung zu stellen.

Prozessphase 5: Auswerten und Beurteilen. In der fünften Phase geht es um die abschließende Bewertung des ePortfolios.

Um eine beurteilbare Gesamtsicht auf Lernprozess und Kompetenzaufbau zu erhalten, spielt die Erfüllung der in Phase I vereinbarten Bewertungskriterien eine entscheidende Rolle

Aufgabe der Lernenden ist es dabei, in Phase 4 diejenigen Inhalte auszuwählen, die ihre Lernprozesse und ihren Kompetenzaufbau am besten dokumentieren. Diese werden von den Lernenden zu einer Präsentation, der View, zusammengestellt und den Lehrenden zugänglich gemacht.

Die exabis eLearning-Modul-Serie anhand konkreter Praxisbeispiele kurz vorgestellt

Moodle und die exabis eLearning-Modul-Serie kann von Grundschulen über weiterführende Schulen (Sekundarstufe I und II, berufliche Schulen) bis hin zur Lehrer/innen-Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung werde ich Ihnen ein Praxisbeispiel aus der Grundschule sowie ein Praxisbeispiel aus der Universität vorstellen.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die ePortfolio-Arbeit und das eingesetzte ePortfolio-Werkzeug (Moodle und die exabis eLearning-Modul-Serie) von der Grundschule bis zur Universität immer gleich bleiben.

Nur der Schwierigkeitsgrad der gestellten Aufgaben ist je nach Bildungseinrichtung unterschiedlich zu gestalten.

Moodle-ePortfolio to go für die Grundschule – Tierwanderung im Bayerischen Wald

Zu Beginn findet ein ePortfolio-Workshop statt. Hier erhalten die Grundschüler/innen eine genaue Anleitung zur Nutzung eines ePortfolios sowie eine gezielte Einführung in die praktische Nutzung des ePortfolio Blocks für Moodle.

Einstieg in das Thema – Um die Grundschüler/innen auf das Thema einzustimmen, beginnt das Unterrichtsprojekt „Tierwanderung im Bayerischen Wald“ online an den Computer-Arbeitsplätzen in der Grundschule.

Die Grundschüler/innen erhalten den Auftrag die Homepage des Tierfreigeländes im Nationalparkzentrum Lusen im Bayerischen Wald aufzurufen (http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/zu_gast/einrichtungen/npz_lusen/tier_freigelaende/).

Auf dieser Webseite haben die Grundschüler/innen die Möglichkeit, sich selbstständig über die verschiedenen Tierarten und die komplette Parkanlage schlau zu machen.

Dabei stehen ihnen zahlreiche Angebote zur Verfügung, wie z.B. Virtueller Rundgang, Video-Clips, Webcam, Faltblätter usw.

Der Ablauf des ePortfolio unterstützten Unterrichtsprojektes erfolgt nach den 5 Phasen der ePortfolio-Arbeit .

Phase 1: Kontextdefinition und Zielsetzung

Nach dem Einstieg in das Unterrichtsthema wird den Grundschüler/innen erklärt,

- zu welchem Zweck das ePortfolio im Rahmen des Unterrichtsprojekts geführt wird
- welche Aufgaben im Rahmen des Unterrichtsprojekts durchzuführen sind
- welche Ziele es im Unterrichtsprojekt zu erreichen gilt
- welche Bewertungskriterien zu erfüllen sind
- welche Medien zum Erstellen und Gestalten des ePortfolios zur Verfügung stehen
- dass sie ihre Arbeitsergebnisse in einer abschließenden Schulveranstaltung präsentieren werden

Teameinteilung – Danach werden die Grundschüler/innen in kleinere Gruppen aufgeteilt. Die Gruppengröße sollte sich hierbei aus maximal vier bis fünf Grundschüler/innen zusammensetzen, da so ein besseres soziales Miteinander ermöglicht werden kann als in großen Gruppen. Die Lehrperson teilt die Grundschüler/innen nun in Gruppen mit jeweils vier bis maximal fünf Personen ein und weist ihnen jeweils drei Tiere aus dem Nationalpark zu.

Phase 2: Erstellen, Sammeln und Speichern

In der 2. Phase erfolgt der Ausflug ins Tierfreigelände – Durch den Ausflug in das Tierfreigelände des Nationalparks Bayerischer Wald erhalten die Grundschüler/innen die Möglichkeit, mehr über die dort lebenden Tiere zu erfahren. Sie können alle Fragen, die sich bei der Online-Recherche (Einstieg ins Thema) ergeben haben, stellen und sich live ein Bild von der Lebenswelt und den verschiedenen Tierarten machen.

Im Nationalpark angekommen, teilt sich die Klasse in die einzelnen Gruppen auf. Jeweils ein/e Waldführer/in, ein/e Betreuer/in und fünf Kinder bilden nun eine neue Gruppe.

In kurzen zeitlichen Abständen von etwa fünf Minuten geht jede Gruppe zusammen mit einem/einer Waldführer/Waldführerin und einer Lehrkraft nacheinander den Rundweg ab. Die Grundschüler/innen können während der Führung jedes Tier genau unter die Lupe nehmen und all ihre Fragen beantworten lassen.

Außerdem sollen die Grundschüler/innen auch Bilder und kleine Videoclips mit ihren Smartphones und Tablets aufnehmen, um diese ins ePortfolio einzubinden. Alle gesammelten Informationen werden mittels Tablet oder Smartphone festgehalten. Im Tierfreigelände können die Grundschüler/innen die Tiere sehen, hören und zum Teil sogar anfassen.

Phase 3: Reflektieren und Steuern des Lernprozesses

Nach dem Ausflug setzen sich die Grundschüler/innen aktiv und selbstreflexiv mit den Lehr-/Lerninhalten auseinander, indem sie über den Ausflug und die Gruppenarbeiten in Form von Erlebnis-/Erfahrungsberichten reflektieren (Ziele, Beschreibung der Vorgehensweise zum Erledigen der Arbeitsaufträge, aufgetretene Schwierigkeiten,…), ihre ePortfolios mit Hilfe der gesammelten Informationen, Fotos und Videoclips gestalten und ihre Arbeitsergebnisse in regelmäßigen Feedback-Runden mit den Lehrkräften besprechen.

Phase 4: Freigabe und Präsentation digitaler Inhalte

Die Grundschüler/innen stellen ausgewählte Erlebnis-/Erfahrungsberichte und umgesetzte Arbeitsaufträge zu einer Ansicht (View) zusammen und geben diese Ansichten (Views) für ihre Lehrer/innen zur Bewertung frei.

Abschließend präsentieren die Grundschüler/innen ihre ePortfolios in einer Schulveranstaltung ihren Lehrer/innen, ihren Mitschüler/innen und auch ihren Eltern.

Somit können die Grundschüler/innen ihr Engagement, ihre Anstrengungen, Fortschritte und Leistungen für jeden sichtbar präsentieren.

Zusätzlich könnten die Grundschüler/innen auch Plakate mit Tiersteckbriefen gestalten und diese im Schulgebäude ausstellen.

Phase 5: Lernprozess und Kompetenzaufbau bewerten

Die Grundschüler/innen erhalten über die Kommentarfunktion im exabis ePortfolio Block für Moodle Feedback und Anregungen auf ihre veröffentlichten Ansichten (Views).

Zum Abschluss nehmen die Grundschüler/innen eine Selbsteinschätzung vor, indem sie einen Selbstbewertungsbogen (Rückblick auf das Projekt) bearbeiten und in einem gemeinsamen Stuhlkreis besprechen.

Dieser Selbstbewertungsbogen beinhaltet folgende Fragen zur Gruppenarbeit:

- Hat die Zusammenarbeit im Team gut geklappt?
- Habt ihr euch im Team gegenseitig unterstützt?

- Habt ihr euch an alle Absprachen gehalten, wie z. B. Nutzung der Computer-Arbeitsplätze?
- Wie zufrieden ward ihr am Ende mit eurer Arbeit?
- Würdet ihr beim nächsten Mal etwas anders machen? Wenn ja, was? Wenn nein, warum nicht?

Moodle-ePortfolio to go für die Universität – Ablauf eines ePortfolio unterstützten Seminars

Zu Beginn findet ein ePortfolio-Workshop statt. Hier erhalten die Studierenden eine Einführung in die Nutzung von Moodle als zentrale Kommunikationsplattform sowie zum Anlegen des ePortfolios über den exabis ePortfolio Block für Moodle.

Der Ablauf des ePortfolio unterstützten Seminars bis zur ePortfolio-Abgabe erfolgt mittels Blended Learning Ansatz, das heißt, es finden Präsenzveranstaltungen zu festen Terminen sowie Online-Veranstaltungen mit Feedback im kontinuierlichen Wechsel statt. Diese Online-Veranstaltungen werden mit Hilfe des exabis ePortfolio Blocks und des exabis student-review Blocks für Moodle durchgeführt.

Auch der Ablauf des ePortfolio unterstützten Seminars an einer Universität erfolgt nach den 5 Phasen der ePortfolio-Arbeit.

Phase 1: Kontextdefinition und Zielsetzung

in der ersten Seminarsitzung wird den Studierenden mitgeteilt,

- zu welchem Zweck das ePortfolio im Seminar geführt wird
- welche Bildungsstandards und Kompetenzen es mit dem ePortfolio zu erreichen gilt
- welche Bewertungskriterien zu erfüllen sind (spezifisches Kriterienblatt)
- welche Medien zum Erstellen und Gestalten zur Verfügung stehen
- wer Einsicht auf das ePortfolio nehmen darf (Einsicht für Dozent/innen verpflichtend)
- dass die Kommunikation ausschließlich über Moodle-Forum erfolgt.

Phase 2: Erstellen, Sammeln und Speichern

Ab der zweiten Seminarsitzung erhalten die Studierenden in der Präsenzveranstaltung neuen Wissens-Input und Aufgabenstellungen, die sie entweder in Einzel- oder Gruppenarbeit lösen können, sowie einen Arbeitsauftrag zum Verfassen einer Reflexion.

Zudem werden die Studierenden darüber aufgeklärt, dass auftretende Fragestellungen ausschließlich über das Moodle-Forum beantwortet werden. Dadurch entsteht eine Art FAQ-Datenbank, von der letztendlich alle Studierenden profitieren können.

Die Studierenden sammeln und speichern Seminarunterlagen, eigene Notizen, im Seminar durchgeführte Arbeitsaufträge, Literatur-Recherchen, Reflexionen, etc. im exabis ePortfolio Block für Moodle.

Phase 3: Reflektieren und Steuern des Lernprozesses

Die Studierenden setzen sich aktiv und selbstreflexiv mit den Lehr-/Lerninhalten auseinander, indem sie eine Selbstreflexion auf 3 Ebenen durchführen

- Reflexionsebene 1: Reflexion über den Lerngegenstand (Seminarinhalte, Ziele bis zur nächsten Sitzung, Arbeitsaufträge, Vorerfahrungen)
- Reflexionsebene 2: Reflexion über die Lernhandlungen (Beschreibung der Vorgehensweise zum Erledigen der Arbeitsaufträge, aufgetretene Probleme,…)
- Reflexionsebene 3: Reflexion über das Lernen (Beschreibung, welche Lernhandlungen bei der Auftragsumsetzung fördernd/hemmend waren, Erfahrungsberichte, …)

und ihre Aufgabenstellungen in Einzel- oder Gruppenarbeit durchführen.

Phase 4: Freigabe und Präsentation digitaler Inhalte

Die Studierenden stellen ausgewählte Reflexionen und umgesetzte Arbeitsaufträge zu einer Ansicht (View) zusammen und geben diese Ansichten (Views) für ihre Dozentin/ihren Dozenten verpflichtend zur Bewertung frei. Die Studierenden können ihre Ansichten (Views) auch für Studienkolleg/innen freigeben, um zusätzliches Feedback (Peer-Review) zu erhalten. Dazu nutzen sie den exabis ePortfolio Block und den exabis student-review Block für Moodle.

Phase 5: Lernprozess und Kompetenzaufbau bewerten

Die Studierenden erhalten über die Kommentarfunktion im exabis ePortfolio Block für Moodle wöchentlich Feedback und Anregungen auf ihre veröffentlichten Reflexionen und Arbeitsaufträge.

Die Studierenden haben die Möglichkeit auf das erhaltene Feedback zu reagieren und die Anregungen umzusetzen. Umgesetzte Anregungen werden von den Dozent/innen beim nächsten Feedback berücksichtigt.

Ablauf eines ePortfolio unterstützten Seminars nach der ePortfolio-Abgabe - Bewertung mittels Kriterienblatt

Nach der ePortfolio-Abgabe begutachten die Dozent/innen das ePortfolio mit Hilfe eines eigens für die ePortfolio-Arbeit an der Universität entwickelten Kriterienblattes.

Hier gilt es die zutreffenden Aussagen anzukreuzen (Schulnotensystem von Sehr gut, Gut, Befriedigend, Genügend, nicht Genügend) und ein kurzes, zusammenfassendes und individuelles Gesamtfeedback auf das eingereichte ePortfolio zu erteilen. Zusätzlich trägt die Dozentin/der Dozent noch die Ziffernnote für das gesamte ePortfolio in das Kriterienblatt ein.

Bewertungsblatt für das E-Portfolio

Name der Studentin/des Studenten: **Semester:** **Seminarkurzbezeichnung:**

Kategorie	Kriterienbeschreibung (*)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Genügend	Nicht Genügend
E-Portfolio allgemein	***Gestaltung/Äußeres Erscheinungsbild:*** Ist das Erscheinungsbild ordentlich? Sind die gewählten Inhalte/Abbildungen passend zum Zweck des E-Portfolios?	☐	☐	☐	☐	☐
	Vollständigkeit: Sind alle geforderten Inhalte enthalten?	☐	☐	☐	☐	☐
	Gliederung/Aufbau/Struktur/Navigation: Ist die Verteilung der Inhalte auf den einzelnen E-Portfolioseiten intuitiv?	☐	☐	☐	☐	☐
	Form/Aufbereitung/ Multimediale Gestaltung: Sind Farben, Fotos, Bilder, Profilbild, etc. angemessen & passend eingesetzt?	☐	☐	☐	☐	☐
	(Fach)Sprache/Rechtschreibung: Sind die Texte kurz und bündig und in Prosa geschrieben? Wurde auf eine neutrale, Gender-Sensible Sprache geachtet?	☐	☐	☐	☐	☐

Bewertungsblatt für das E-Portfolio

Kategorie	Kriterienbeschreibung (*)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Genügend	Nicht Genügend
	Kompetenzerweiterung: Wurden Fach-, Sozial-, Medien-, und Selbstreflexionskompetenz im festgelegten Umfang (siehe Modul-/Seminarbeschreibung) erreicht? (Fremdeinschätzung durch Dozentin/Dozent)	☐	☐	☐	☐	☐
	Kompetenzerweiterung: Wurden Fach-, Sozial-, Medien-, und Selbstreflexionskompetenz im festgelegten Umfang (siehe Modul-/Seminarbeschreibung) erreicht? (Selbsteinschätzung durch Studentin/Student)	☐	☐	☐	☐	☐
Produkt-E-Portfolio (Seminararbeit)	***Themenwahl:*** Wurde die Auswahl des Themas ausreichend begründet?	☐	☐	☐	☐	☐
	Methodik: Wurde die eingesetzte Methode ausreichend begründet?	☐	☐	☐	☐	☐
	Zitation/Literatur/Form: Wurde eine einheitliche Zitierweise verwendet? APA, DGPs	☐	☐	☐	☐	☐
	Theorienfundus: Wie umfangreich ist die gewählte Literatur?	☐	☐	☐	☐	☐

Bewertungsblatt für das E-Portfolio

Kategorie	Kriterienbeschreibung (*)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Genügend	Nicht Genügend
	Transfer in Praxis/Pädagogische Relevanz: Welche pädagogische Relevanz weist das in der Hausarbeit gewählte Thema auf?	☐	☐	☐	☐	☐

Note:

Individuelles Feedback:

A-Learning Werkstatt – eine auf der ePortfolio-Methode basierende Adventure Learning Kollektion

A-Learning Werkstatt

- eine **webbasierte Lernumgebung** mit den Schwerpunkten **Medienbildung, außerschulische Lernorte und Gender & Diversity**
- **praktische Unterrichtsprojekte**, entwickelt **gemeinsam mit Lehramtsstudierenden der Universität Passau** zu verschiedenen **MINT-Themengebieten** mit fächerübergreifenden Elementen (Englisch, Deutsch, Geschichte, Geographie, Politik, Kunst, Sport, etc.)

Die Plattform ist online abrufbar http://www.pendular.net/alearning_werkstatt/

Literaturverzeichnis

- GTN - Global Training Network GmbH (2016). Kompetenzorientierter Unterricht mit exabis. In Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Verfügbar unter http://www.exabis.at/fileadmin/exabis/pdfs/Kompetenzorientiertes_Unterrichten_mit_exabis.pdf
- Hornung-Prähauser, V., Geser, G., Hilzensauer, W., Schaffert, S., Luckmann, M., & Wieden-Bischof, D. (2007). Didaktische, organisatorische und technologische Grundlagen von E-Portfolios und Analyse internationaler Beispiele und Erfahrungen mit E-Portfolio-Implementierungen an Hochschulen: Studie der Salzburg Research Forschungsgesellschaft. Verfügbar unter http://edumedia.salzburgresearch.at/images/stories/e-portfolio_studie_srfg_fnma.pdf.
- Rachbauer, T. (2013). Das E-Portfolio im Bildungskontext: Anforderungen, Potenziale, Grenzen und Gefahren beim E-Portfolioeinsatz. Masterthesis: Diplomica Verlag.
- Rachbauer, T., & Öllinger, L-M. (2015). Tierwanderung im Bayerischen Wald. Verfügbar unter http://www.pendular.net/alearning_werkstatt/?Unterrichtsprojekte_-_Mensch%2C_Natur_%26amp%3B_Umwelt:Tierwanderung_im_Bayerischen_Wald
- von Raben, B. (2010). Portfolios in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte: Selbstorganisiert lernen - Lernentwicklung dokumentieren. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Abbildungsverzeichnis

- Bei den verwendeten Abbildungen handelt es sich um frei verwendbare bzw. unter Angabe der Webadresse (Hinweis auf die Autorin bzw. den Autor) frei nutzbare Grafiken.
- Die verwendete und angepasste Moodle Grafik (verfügbar unter https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Moodle-logo.svg) darf unter der GNU General Public License weiterverteilt und/oder verändert werden.
- Die Verwendung der exabis-eLearning-Modul-Serie Grafiken wurde offiziell per E-Mail genehmigt durch Mag. Andreas Riepl, GTN-Solutions, http://www.gtn-solutions.com/index.php?id=53; http://www.exabis.at; http://www.edustandards.org